

Berufsbildungspersonal in Betrieb und Berufsschule

Das Herz der dualen Berufsausbildung

Berufsausbildung
in Deutschland



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zentralstelle der Bundesregierung für
internationale Berufsbildungszusammenarbeit



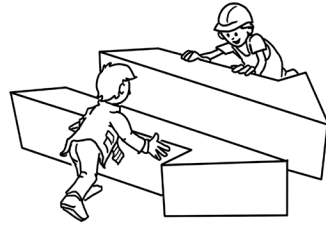


Berufsbildungspersonal in Betrieb und Berufsschule

- I. Einführung
- II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem
- III. Lernort Betrieb: das Ausbildungspersonal
- IV. Lernort Berufsschule: das Lehrpersonal
- V. Zusammenfassung
- VI. Fazit
- VII. Weitere Informationen



I. Einführung



Dual bedeutet „zwei Welten“

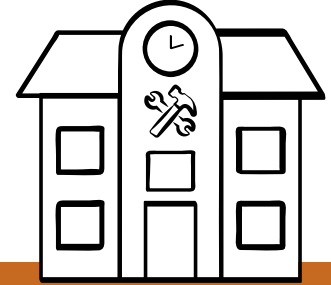


Arbeitswelt

Geschäftsführung
Ausbildungsleitung
Ausbildungspersonal
am Arbeitsplatz



**Azubis,
Schülerinnen/Schüler**



**Staatliches
Bildungswesen**

Schulaufsicht, -leitung
und Administration
Lehrpersonal in
der Berufsschule

Gemeinsames Ziel:
Qualifizierung von Auszubildenden, Schülern/Schülerinnen



II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

Personal wirkt an allen „Schaltstellen“ der Berufsbildung:

Standards entwickeln

Vertretungen von...

- ▶ Arbeitgebenden
- ▶ Arbeitnehmenden
- ▶ Staat
- ▶ Kammern
- ▶ Gewerkschaften

Berufsausbildung umsetzen

Betriebliches Ausbildungspersonal:

- ▶ Unternehmens-/
Ausbildungsleitung
- ▶ Personal in der über-
betrieblichen Ausbildung
- ▶ Berufseinstiegsbegleitung
- ▶ Qualifiziertes
Ausbildungspersonal
- ▶ Ausbildende Fachkraft
- ▶ ...

Schulisches Ausbildungspersonal:

- ▶ Berufsschullehrkräfte
- ▶ Schulmanagement
- ▶ ...

Prüfen und zertifizieren

Vertreter:innen von...

- ▶ Arbeitgeber:innen
- ▶ Arbeitnehmer:innen
- ▶ Berufsschule

Organisiert durch Kammern





II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

Im Fokus: Berufsausbildung umsetzen

Ausbildendes Personal (Lernort: Betrieb)

- ▶ Bundesweit ca. **620.000 registrierte Auszubildende** (Stand 2024)*
 - ▶ meist in Nebenfunktion
- ▶ Zwischen **3** (in Nebenfunktion) und **16 Azubis** (bei ausschließlicher Ausbildungstätigkeit und entsprechender Betriebsgröße) je ausbildender Person
- ▶ Die Zahl der **auszubildenden Fachkräfte** (mit/ohne Zertifikat, aber nicht bei Kammer registriert) ist deutlich höher, wird jedoch nicht erhoben

Lehrkräfte (Lernort: Berufsschule)

- ▶ ca. **52.000 Vollzeitstellen** (VZLE)
 - ▶ Lehrkräfte für Fachtheorie und Allgemeinbildung
 - ▶ Lehrkräfte für Fachpraxis
- ▶ je Lehrkraft ca. **28 Lernende** (Schuljahr 2024/25)**

▶ In dieser Präsentation: Fokus auf **staatlich anerkanntes Ausbildungspersonal und Berufsschullehrkräfte**

* Quelle: BIBB Datenreport 2026

** Quelle: <https://sis.kmk.org/>



II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

Ausbildendes Personal (Lernort: Betrieb)

Ausbildungsleitung*

- ▶ Oft hauptamtlich
- ▶ Für alle Auszubildenden in allen Ausbildungsberufen zuständig
- ▶ Formale Qualifikation auszubilden
- ▶ Zuständig für Organisation der Ausbildung
- ▶ Keine Pflicht

Ausbilder/Ausbilderin

- ▶ Haupt- oder nebenamtlich
- ▶ Zuständig für bis zu 15 Auszubildende aus einem Ausbildungsberuf
- ▶ Formale Qualifikation auszubilden
- ▶ Zuständig für die Umsetzung der Ausbildung
- ▶ § 30 Berufsbildungsgesetz

Ausbildende Fachkraft

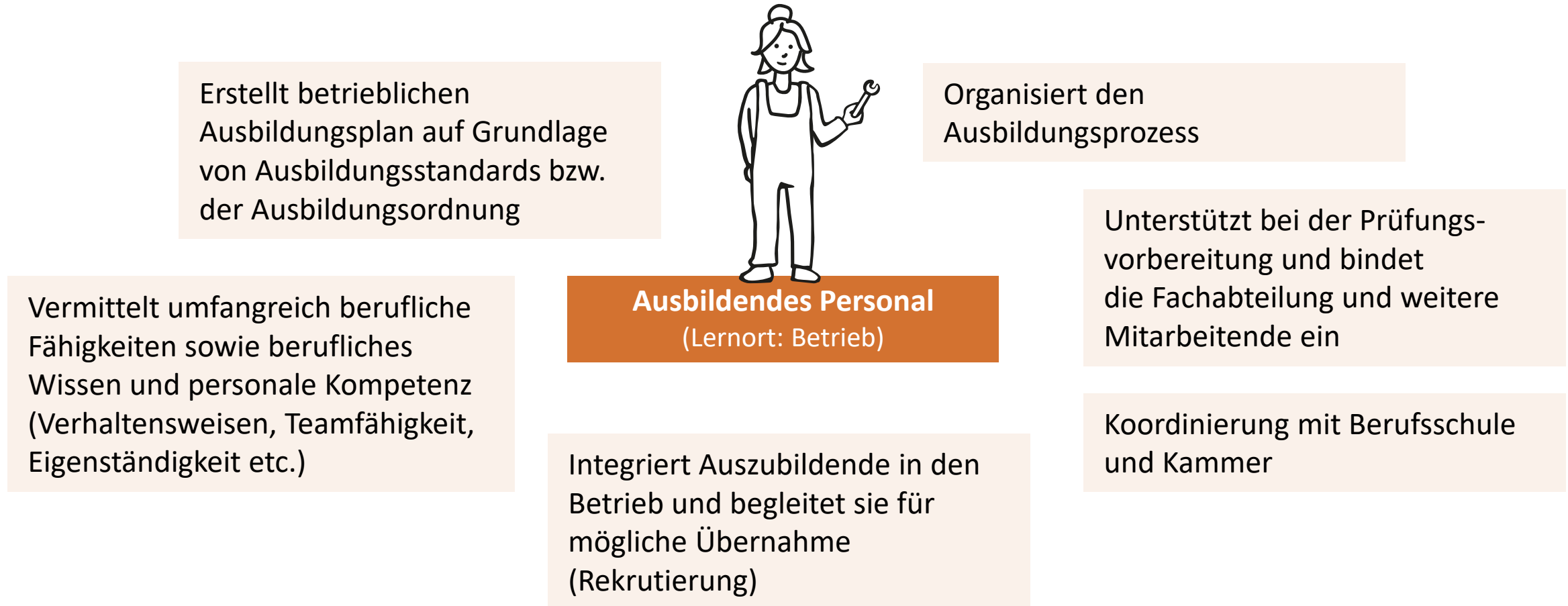
- ▶ Nebenamtlich
- ▶ Zuständig für einen Azubi
- ▶ Berufserfahren aber ohne formale Qualifikation auszubilden
- ▶ Zuständig für einzelne Ausbildungsabschnitte
- ▶ § 28 Berufsbildungsgesetz Abs. 3

*Aufgaben können durch Geschäftsführung, Personalleitung oder Ausbilder übernommen werden



II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

Verteilung der Kernaufgaben



II. Aufgaben des Personals im Berufsbildungssystem

Verteilung der Kernaufgaben

Organisiert Unterricht auf Grundlage des Rahmenlehrplans



Vermittelt Allgemeinwissen

Vermittelt umfangreich Fachtheorie und Grundlagen der Fachpraxis

Lehrkräfte
Fachtheorie und Allgemeinbildung

Vermittelt personale Kompetenz



Unterschiedliche Aufgaben des Personals an den Lernorten **ergänzen sich** im Rahmen der **Lernortkoordination** im dualen Berufsbildungssystem



III. Lernort Betrieb: das Ausbildungspersonal

Im Überblick

Betriebliches Ausbildungspersonal sind vorrangig Fachkräfte, die ausbilden (meist als Nebenfunktion)

Ausbildungspersonal kombiniert berufliche Fachlichkeit mit pädagogischer Qualifikation

Ausbildungsaufgaben richten sich stark nach Anforderungen des Betriebs

Qualifikation wird meist berufsbegleitend erworben (Fortbildung: Dauer mehrere Wochen)

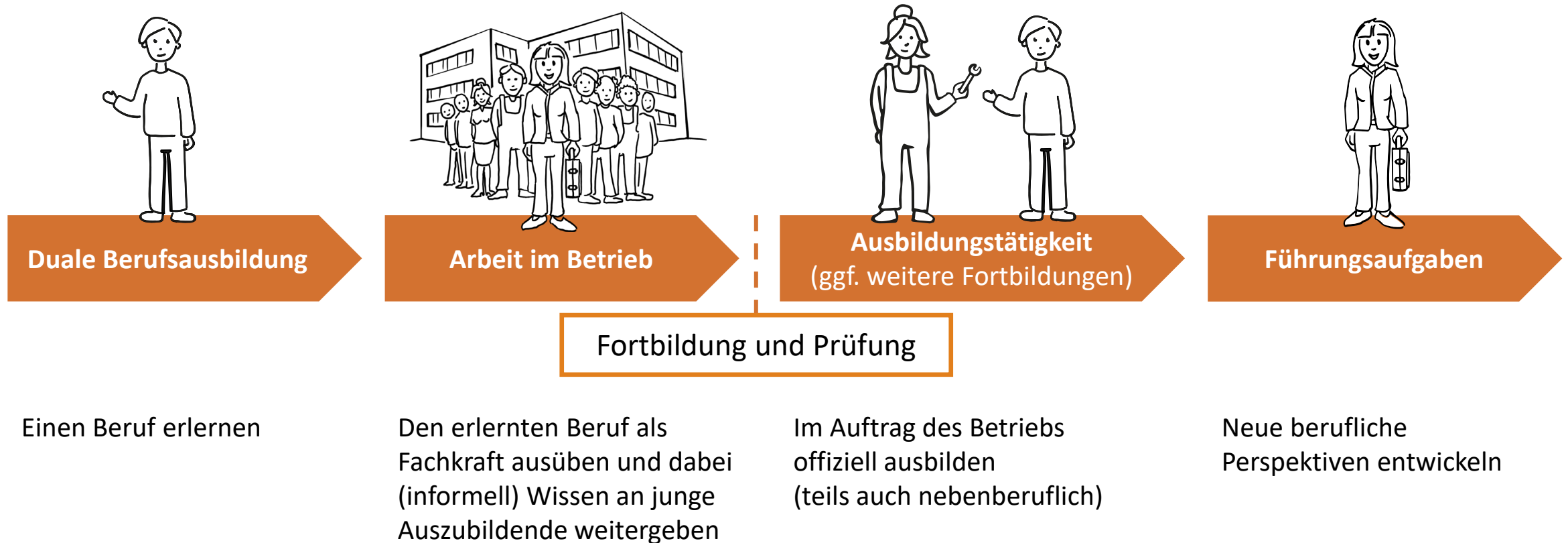
Aufgaben gehen in der Regel weit über reine Ausbildungstätigkeit und Anleitung in der Arbeit hinaus

Betriebliches Interesse an Ausbildungspersonal entscheidend



III. Lernort Betrieb: das Ausbildungspersonal

Ausbilderin/Ausbilder werden – ein möglicher Weg



III. Lernort Betrieb – das Ausbildungspersonal

Ein Beispiel: KFZ-Mechatronikerin

”

Ich arbeite als Kfz-Mechatronikerin in einem Automobilbetrieb und bringe jungen Menschen meinen Beruf bei.

”

Der Azubi lernt von mir, wie der Betrieb funktioniert. Er wird von mir ins Team integriert.

”

Ich erkläre den Azubis z. B. wie ein Auto funktioniert und zeige, wie man repariert.



”

Ich plane und entwickle die Ausbildung selbstständig auf Grundlage des berufsspezifischen Standards.

”

Ich lasse erfahrene Azubis immer eigenständiger Autos reparieren und unterstütze sie dabei.

”

Ich bin im Austausch mit meinen Vorgesetzten, den Eltern, der Kammer, der Berufsschule und der Arbeitsagentur.



III. Lernort Betrieb – das Ausbildungspersonal

Vorteile des Ausbildungspersonals für Unternehmen

Kompetente Mitarbeitende/
Fachkräfte sichern –
ein Kernfaktor für Erfolg

Anerkannter Ausbildungs-
betrieb als Qualitätsmerkmal

- ▶ Ein Kriterium: staatlich
anerkanntes Ausbildungs-
personal (BBiG)



Attraktive Arbeitgeber durch
Weiterqualifizierung ihres
staatlich anerkannten
Ausbildungspersonals

Durch Ausbildung im dualen
System haben die
Mitarbeitenden Chancen, sich
beruflich weiter zu entwickeln.

Weitergabe und Sicherung von
Fachwissen: Ausgebildete Fachkräfte
können andere Mitarbeitende aus-
und fortbilden



III. Lernort Betrieb – das Ausbildungspersonal

Vorteile für alle Beteiligten im Überblick



Auszubildende erhalten eine fundierte betriebliche Ausbildung und lernen die Arbeitswelt kennen.



Fachkräfte/Ausbildungspersonal haben bessere berufliche Aufstiegschancen und Zugang zu Fortbildungsmöglichkeiten (z. B. Meister, Hochschulbildung).



Betriebe gewinnen und sichern passende Fachkräfte und sind dank ständigem Austausch besonders innovativ.



Für den **Staat** werden die Qualität der Fachkräftequalifizierung und die Bildungsrendite gesichert.



IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Im Überblick

Lehrkräfte vermitteln Fachtheorie,
Grundlagen der Fachpraxis und
Allgemeinbildung

Aufgaben gehen über reine Lehrtätigkeit
hinaus

Umsetzung bildungspolitischer Ziele

Grundlage: staatlicher Bildungsauftrag

Aneignung von Theorie und Praxis, einer
beruflichen und eine allgemeinbildenden
Fachrichtung sind Voraussetzung für eine
Qualifizierung als Lehrkraft

In der Regel Masterabschluss notwendig*

Staat investiert umfangreich in
Qualifizierung

* Die Rahmenbedingungen für eine Zulassung zur Berufsschullehrkraft, ggf. auch als Quereinsteiger, sind unterschiedlich (obliegt den jeweiligen zuständigen Behörden der Länder).



IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Lehrkraft an einer Berufsschule werden – ein möglicher Weg

Studium: Bachelor und Master
(inkl. Praxisphasen an der
Berufsschule)

ca. 5 Jahre

Nach dem Abitur Berufspädagogik
studieren und spezialisieren,
z. B. Kfz-Technik und Geschichte.

Praxisphase (Referendariat),
Fortbildung am pädagogischen
Landesinstitut

1-2 Jahre

Nach Studienabschluss Lehrpraxis
an einer Berufsschule und zugleich
pädagogische Theorie erwerben.

**Arbeit in der
Berufsschule**



Nach Abschluss
der Prüfung:
Stelle als Lehrkraft



IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Die Kernaufgaben – Beispiel: Kfz-Technik und Geschichte

”

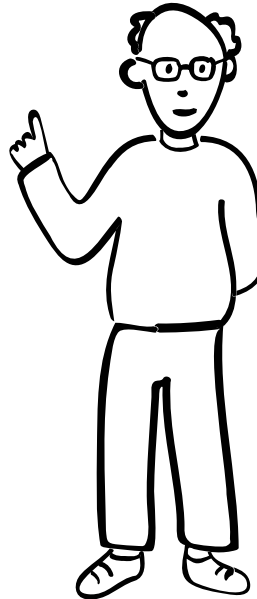
Ich lehre an einer Berufsschule in den Fächern Kfz-Technik und Geschichte.

”

Im Fach Kfz-Technik bringe ich Auszubildenden relevantes Fachwissen für ihre Berufspraxis bei, z. B. wie ein Motor aufgebaut ist.

”

Bei mir lernen Auszubildende, wie man Teile fertigt, montiert und was sie dabei beachten müssen. So schaffe ich Praxisgrundlagen.



”

Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern auch so genannte „Soft Skills“ und bin für sie auch Ansprechpartner für soziale Belange.

”

Ich plane und evaluiere den Unterricht selbstständig und orientiere mich dabei am staatlichen Rahmenlehrplan.

”

Ich bin im Austausch mit der Schulleitung, dem Ausbildungspersonal im Betrieb, den Eltern, der Kammer und der Arbeitsagentur.



IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Vorteile aus staatlicher Sicht

Junge Menschen beruflich handlungsfähig machen und sie in die Gesellschaft integrieren

Eine starke Volkswirtschaft braucht gute Fachkräfte.



Berufsschule unterstützt mit Fachtheorie und Allgemeinbildung.

Ausgebildetes Fachpersonal im öffentlichen Dienst setzt bildungspolitische Ziele um.

Berufsbildung soll zur „Ausübung eines Berufs und zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung befähigen.“ (KMK)



IV. Lernort Berufsschule – das Lehrpersonal

Vorteile für alle Beteiligten im Überblick



Auszubildende erwerben betriebsübergreifend formal anerkannte berufliche Kompetenzen und Allgemeinbildung.



Betriebe erhalten Auszubildende, die auch über weitergehende fachtheoretische Kenntnisse und gute Allgemeinbildung verfügen.



Der Staat erfüllt seinen Bildungsauftrag mit umfassend hochschulisch qualifiziertem Lehrpersonal.



V. Zusammenfassung

Leistungen von Berufsbildungspersonal im dualen Ausbildungssystem

Vermittelt Berufstheorie und -praxis, Allgemeinbildung sowie Werte und Verhaltensweisen



Ausbildende und Lehrkräfte ergänzen sich in der beruflichen Ausbildung.

Übernimmt vielfältige Aufgaben innerhalb und jenseits der Ausbildung (Sozialisation, Betreuung, Abstimmung, Förderung, Verwaltung, Motivation etc.)



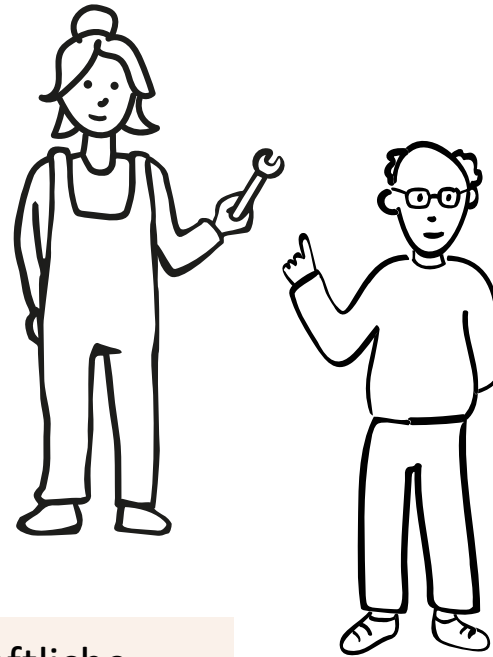
V. Zusammenfassung

Professionalisierung – Qualifikationen für Berufsbildungspersonal

stärken das Personal bei
Erfüllung berufsbildender
Aufgaben

helfen, die Qualität der Lehre in
Betrieb und Berufsschule zu
sichern

stärken die gesellschaftliche
Anerkennung des
Berufsbildungspersonals



kombinieren Theorie und Praxis

sind rechtlich verankert

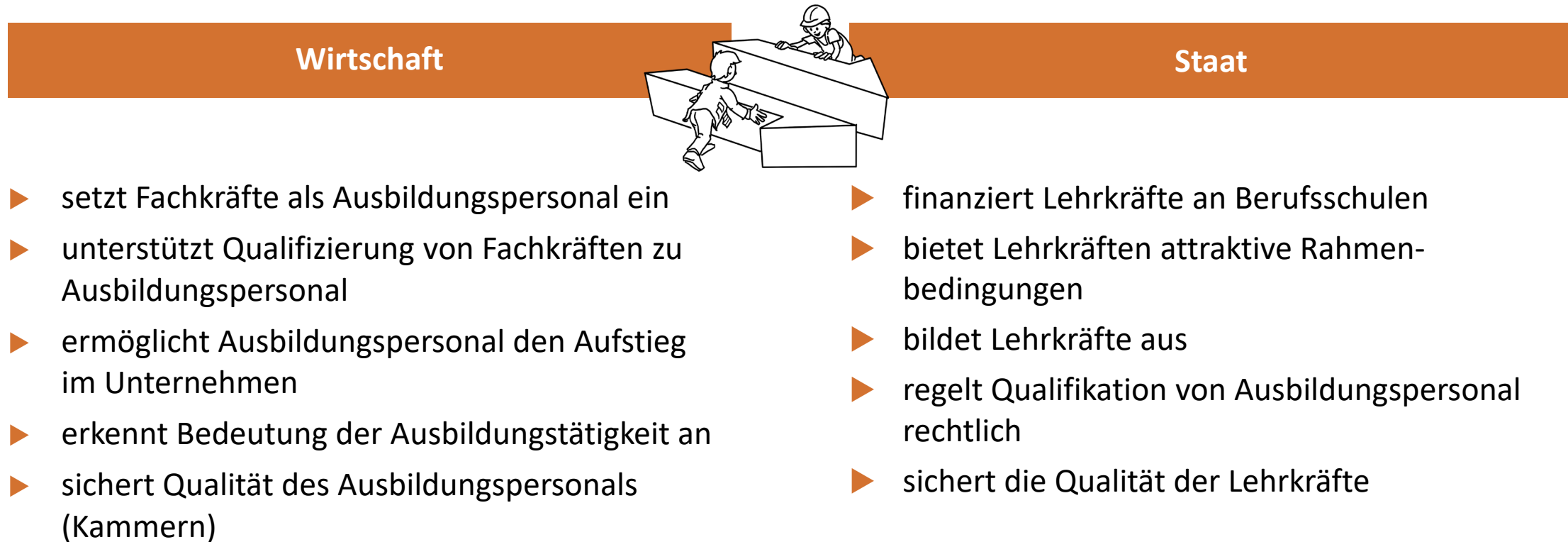
werden von Staat und
Wirtschaft gefördert

zielen auf berufsbildende
Tätigkeit ab



V. Zusammenfassung

Förderung durch Staat und Wirtschaft: Qualifikationen, Rahmen, Ressourcen



VI. Fazit: Erfolgsfaktor der deutschen Berufsbildung

Engagierte Profis

Enge Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft

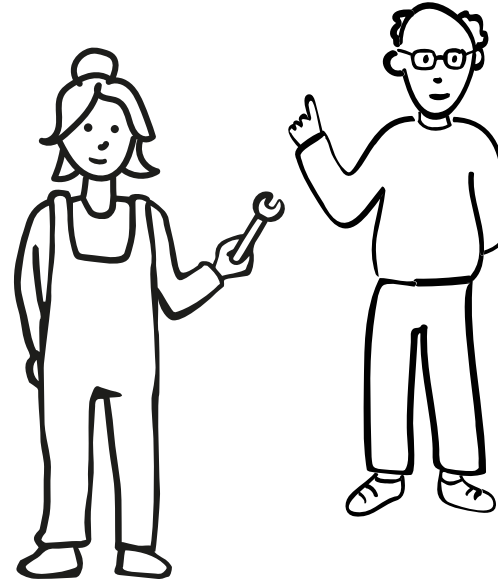
- ▶ z. B. Förderung von Personal durch Staat und Wirtschaft

Lernen im Arbeitsprozess

- ▶ z. B. durch praxisorientierte Ausbildung des Personals

Qualifizierung von Berufsbildungs-
personal

- ▶ Berufspädagogik als Grundlage aller betrieblichen Lehr- und Lernprozesse



Institutionalisierte Forschung und Beratung

- ▶ z. B. durch Forschung zu Ausbildungspersonal (durch Kammern und BIBB)

Gesellschaftlich anerkannte Standards

- ▶ z. B. Ausbildereignung (AEVO)

Anerkannter Ausbildungsbetrieb als Qualitätsmerkmal

- ▶ Ein Kriterium: staatlich anerkanntes Ausbildungs-personal (BBiG)



VII. Weitere Informationen

Diese Präsentation und weitere Präsentationen sowie Informationen zur deutschen Berufsbildung und internationalen Berufsbildungszusammenarbeit erhalten Sie auf unserer Webseite:

www.govet.international

Quellen

- ▶ BIBB Datenreport ([link](#))
- ▶ Berufsbildungsbericht BMBFSFJ ([link](#))
- ▶ KMK ([link](#))
- ▶ BMFTR Datenportal ([link](#))
- ▶ Destatis Statistik zu Berufsbildung ([link](#))

Weitere Informationen im Internet

- ▶ www.lehrer-werden.de
- ▶ <https://leando.de/>



GOVET at BIBB



Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn, Germany



govet@bibb.de



+49 228 107 1818



www.govet.international

